

gründen und Auswirkungen sowie der Kaiserkrönung widmet. Größeres Interesse verdient die Untersuchung der Bedeutung der Kreuzzugswerbung und -planung im Deutschen Reich für die Ausgestaltung von Friedrichs II. Königsherrschaft bis zum Jahre 1220. Stark abhängig von den bisherigen Forschungen über den (fünften) Kreuzzug gegen Ägypten ist hingegen die Analyse der kaiserlichen Kreuzzugspolitik von der Endphase der Expedition gegen die im Nildelta gelegene Stadt Damiette bis zur Exkommunikation des Staufers durch Papst Gregor IX. im Jahre 1227. Aus dem Rahmen fallen zwei systematisch angelegte Kapitel, die dem bereits erwähnten letzten großen Abschnitt über die Kreuzfahrt Friedrichs II. 1228/29 vorgeschaltet sind und sich im Hinblick auf eben diese Unternehmung ausführlich mit des Kaisers „Kreuzzugspolitik als Herrschaftsgestaltung“ nördlich und südlich der Alpen befassen und Rekrutierung, Finanzierung, Flotten- und Heeresausrüstung abhandeln. Es ist bedauerlich, daß der Vf. darauf verzichtete, in diesem Kontext die durchaus vorhandenen Parallelen zwischen Friedrichs II. Maßnahmen und den Kreuzzugsvorbereitungen seiner kaiserlichen Vorfahren aufzuzeigen. – Beigegeben ist der Arbeit ein „Prosopographisches Verzeichnis“; dieses erfaßt 205 Einzelpersonen und Personengruppen, die zur Zeit des Kreuzzuges gegen Damiette (1217–1221) und zur Zeit des Kreuzzuges Friedrichs II. (1227, 1228–1229) entweder nachweisbar oder aber zumindest wahrscheinlich ein Kreuzzugsgelübde abgelegt oder eine Pilgerfahrt gelobt hatten oder aber in diesen Zeiträumen als Kreuzfahrer und Jerusalem-pilger nachweisbar sind. Die Liste beruht im wesentlichen auf den vom Vf. aktualisierten Angaben in den, v. a. von Reinhold Röhricht veröffentlichten, älteren Kreuzfahrer-bzw. Pilger-verzeichnissen. Anders als Röhricht erhebt der Vf. allerdings die regionale Herkunft der Personen zum Gliederungsprinzip. So wird deutlich, was dank Röhricht längst bekannt ist, nämlich daß die mit Abstand größten Kreuzfahrerkontingente zur Unterstützung von Friedrichs II. Vorhaben aus dem mitteleuropäischen Raum (Hessen, Thüringen, Meißen) und aus den staufischen Hausmachtgebieten im Südwesten des Reiches (Schwaben, Elsaß, Burgund) kamen. Zusätzlich enthält die Liste einige bisher unbekannte Kreuzzugsteilnehmer aus dem Deutschen Reich sowie die Namen einiger weniger Kreuzzugsteilnehmer aus den Königreichen Sizilien und England sowie aus Skandinavien. – Die Qualität der in Teilen durchaus weiterführenden und nützlichen Studie wird erheblich dadurch gemindert, daß die Drucklegung offenbar unter so großem Zeitdruck erfolgte, daß weder ein professioneller Lektor als Kontrollinstanz im Interesse von Autor und Verlag eingeschaltet wurde noch eine Fahrenkorrektur erfolgte. Selbst einem gutwilligen Leser wird hier viel zugemutet.

Marie-Luise Favreau-Lilie

Bodo HECHELHAMMER, *Mittler zwischen Kreuz und Krone – Hermann von Salza und der Kreuzzug Friedrichs II.*, Zs. des Vereins für Thüringische Geschichte 61 (2007) S. 31–58, verfolgt das Wirken des aus landgräfllich-thüringischer Ministerialität aufgestiegenen Hochmeisters des Deutschen Ordens in den 1220er Jahren.

Ulrike Hohensee

Wilhelm MUSCHKA, *Bischof Siegfried von Regensburg, Kanzler Kaiser Friedrichs II.*, Marburg 2006, Tectum-Verl., 373 S., Abb., ISBN 3-8288-